

kelt?

bitter, und j' hat

im letzten die d. Plausibilität d. Carl-Opern, die  
 nicht so folgt d. ~~Wahrheit~~ d. Plausibilität,  
 mit dem ~~Wahrheit~~ d. Plausibilität, ~~Wahrheit~~ d. Plausibilität,  
 die alle hier nicht ist; die Plausibilität d. Plausibilität,  
 und j' hat ~~Wahrheit~~ d. Plausibilität, ~~Wahrheit~~ d. Plausibilität,  
 und, ~~Wahrheit~~ d. Plausibilität, ~~Wahrheit~~ d. Plausibilität,  
~~Wahrheit~~ d. Plausibilität, ~~Wahrheit~~ d. Plausibilität,  
 --/

19  
in  
19  
re  
re  
er  
ie  
id

von Ueberwachmonen Denn wahrlich, wenn die Steine  
 sprechen könnten, sie würden flüstern und raunen, sie  
 würden erzählen von dem verschollenen Gebäude, dem  
 früheren Carl-Theater, wo die Wiener Volksposse zum Leben  
 erwachte und wo die Unsterblichen des dummen Wiges,  
 Staberl, mit seinem wahren Namen Ignaz Schuster, die  
 Boldl, Taddäbel, Kasperl und Knackerl auftraten und wo  
 Lachstürme sondergleichen auch die honsbachenen Lazzis be-  
 gleiteten. Ist es nicht ergreifend, daran zu denken, daß an  
 dieser Stelle aus dem halben Munde des ersten süßen  
 Mädels, aus dem Munde der Theresia Krones, das „Bräder-  
 lein sein“ erklungen ist? Theresia Krones mit der schlanken  
 Gestalt und dem zarten, von blonden Locken umrahmten  
 Antlitz, mit den blauen ~~Wahrheit~~ d. Plausibilität,

Co. in. u. h. i.) d. Plausibilität ist nicht d. Plausibilität  
~~Wahrheit~~ d. Plausibilität ist nicht d. Plausibilität

ang

im  
k-  
H

ben



dem Lande & Thron Kaiser, ist zu Wien, unvollständig  
Wien,

2

n  
s  
s  
t  
n  
n  
f  
r  
t  
t  
t

näcken, dem Gräbchen im Sinn, mit allen Reizen der Un-  
 schuld und Verführung. Selbst wer heralich der heutigen  
 Staatsform zugetan ist, selbst der beste Republikaner, kann  
 er sich ganz von dem Eindruck losmachen, daß dort, wo jetzt  
 die Arbeit ruhen muß, zum erstenmal ein Lied seinen  
 Triumphzug durch die ganze Welt begann, ein Lied, das  
 sofort von Hunderten von Kehlen wiederholt wurde, das  
 zum geflügelten Wort geworden ist, das Lied: „Es gibt  
 nur a Kaiserstadt, es gibt nur a Wien“. . . . . ~~Über was an-~~  
 fangen und wo aufhören in der Historie des Carl-Theaters?  
 Restroy mit dem Kranz seiner arrogartigen Verpötlungen,  
 Raimund mit all seinen Werken, in denen der Wiener  
 Dialekt in die Unsterblichkeit hinaufstaut, die Glanzzeit des  
 Baudeville mit der Gollmeyer, der Dorette mit Blafel,  
 zuletzt noch die Gastspiele der Allergrößten, eines Coquelin,  
 einer Duse, die im Carl-Theater entdeckt wurde, das ist,  
 nachig stützt, die Heldenschronik einer Unternehmung,  
 die Oesterreich viel Ruhm in der Welt verschafft hat und die  
 ein besseres Schicksal verdiente, als durch die Unerbittlich-  
 keit unserer finanziellen Herrscher gerichtet zu werden.  
 Wie konnte diese Katastrophe hereinkommen, wer hat  
 diesen Krach verschuldet? Das Defizit, so versichert die

} 41

### Fenilleton.

~~ver!~~

~~Adressen hat:~~  
 Adressen hat: Was wenn hier, und die ~~unvollständig~~ li  
 die hohen Regierungen sich an den ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~  
 können? ~~unvollständig~~ ~~unvollständig~~!

ang

im  
the  
st

den

POP